



kurz notiert

Neue Hausordnung

Seit dem 17. Januar gilt an der Universität Frankfurt eine geänderte Hausordnung. Die Änderungen waren im Zuge des hessischen Nichtraucherschutzgesetzes notwendig geworden. Insofern ist auch die Ordnung zum Schutze der NichtraucherInnen außer Kraft getreten. Die neue Hausordnung ist an allen wesentlichen Stellen der Universität einsehbar und kann darüber hinaus angefordert werden bei: Susi Ancker, Abteilung Liegenschaften, Tel: 798-23236, ancker@em.uni-frankfurt.de UR

Starke Frauen

Prof. Rohini Kuner (Universität Heidelberg) konnte am 22. Februar den von der Goethe-Universität ausgeschriebenen und mit 10.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis 2007 für Medizin der Ingrid-zu-Solms-Stiftung (IzS) entgegennehmen. Ebenso wurden der mit 3.000 Euro dotierte Naturwissenschaftspreis 2008 an Dr. Dr. Rafaela Hillerbrand (Oxford) und der Sonderpreis 2007 für Medizin an Prof. Henriette Löffler-Stastka (Wien) überreicht. Die IzS ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main, die sich vor allem der Förderung von Frauen in der Wissenschaft und der Unterstützung der weltweiten Kinder-, Jugend- und Frauenziehung widmet. hü

DFG-Fachkollegiaten

Am 8. Februar gab die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Namen ihrer neu gewählten FachkollegiatInnen bekannt. Von der Goethe-Universität wurden in den Kreis Prof. Hartmut Lepin, Prof. Werner Plumpe, Prof. Marcus Willaschek (alle Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften), Prof. Rainer Klump (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften), Prof. Dieter Steinhilber (Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie), Prof. Josef M. Pfeilschifter und Prof. Karl-Heinz Plate (beide Fachbereich Medizin) aufgenommen. Die FachkollegiatInnen unterstützen die DFG maßgeblich bei der Bewertung eingereicherter Forschungsförderungsanträge. hü

Unwort des Jahres

»Herdprämie« ist zum Unwort des Jahres 2007 gewählt worden. Das Wort diffamiert Eltern, insbesondere Frauen, die ihre Kinder zu Hause erziehen, anstatt einen Krippenplatz in Anspruch zu nehmen. Auf Platz 2 setzte die Jury rund um den Frankfurter Sprachwissenschaftler Prof. Horst D. Schlosser das Wort »klimaneutral«, Platz 3 nimmt nach der Entscheidung der Jury die Formulierung von Kardinal Meisner (Köln) ein, wonach Kunst und Kultur »entarten«, wenn sie ihre religiöse Bindung verliert. Die Wahl eines »Unworts des Jahres« erfolgte zum 17. Mal. Diesmal hatten sich 1.760 EinsenderInnen aus dem In- und Ausland mit 969 verschiedenen Vorschlägen beteiligt. hü

Lasst Wolken sprechen

2. Ernst Strüngmann Forum erfolgreich beendet

Was machen wir mit den Wolken?« Diese Frage stellten sich vom 2. bis 7. März im Rahmen eines Ernst Strüngmann Forums am Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) 45 internationale AtmosphärenwissenschaftlerInnen. In der Denkklausur ging es vor allem darum, festzustellen, was bislang noch über Wolken unbekannt ist und was zu tun ist, um wesentliche Kenntnislücken zu verringern.

Die ForscherInnen waren sich einig, dass

änderungen führen muss. Nur welche, wo, und mit welchen regionalen Folgen, ist noch weitgehend ungeklärt.

In den Diskussionen zeigte sich, dass gerade zum Verständnis der für die Niederschlagsprozesse wesentlichen Eisbildung in Wolken noch viele theoretische Grundlagen und experimentelle Werkzeuge fehlen. Auch fehlt der gegenwärtigen Forschungsgeneration das Wissen, um Vorgänge in einer einzelnen Wolke mit dem Verhalten große-

der Untersuchung von Wolkenprozessen im Labor und in Feldexperimenten in Verbindung mit einer auf Wolken konzentrierten Klimamodellierung lassen hoffen, dass in den nächsten zehn Jahren deutliche Erkenntnisfortschritte zu erreichen sind.

Das Ernst Strüngmann Forum

wurde im Jahr 2006 von Prof. Wolf Singer (Gründungsdirektor des FIAS, MPI für Hirnforschung) ins Leben gerufen. In seinem Rahmen diskutieren hochkarätige interdisziplinäre Experten Schlüsselthemen von aktuellem internationalen Wissenschaftsinteresse, die problemorientiert, von entscheidender Bedeutung für den wissenschaftlichen Fortschritt und für alle beteiligten Forscher relevant sind.

Eine Konferenz dieses Anspruchs benötigt ein erstklassiges wissenschaftliches Umfeld. Hier bietet das FIAS die nötige unabhängige und interdisziplinäre Plattform, von der aus das Forum seine erfolgreiche Arbeit entfalten kann. Die Realisierung des einzigartigen Forums unterstützt maßgeblich die Ernst Strüngmann Stiftung.

Themenvorschläge werden von führenden Wissenschaftlern ihres Gebietes eingereicht und von einem international renommierten Fachbeirat geprüft und ausgewählt. Der Fachbeirat trägt die Verantwortung für die wissenschaftliche Unabhängigkeit und Integrität des Forums und tritt als Schirmherr der verschiedenen Disziplinen auf. Die Ergebnisse werden im Anschluss in Zusammenarbeit mit der MIT Press veröffentlicht. UR



Foto: Dettmar

Top-Wissenschaftler in Denkklausur: dass 2. Ernst-Strüngmann-Forum im FIAS

der Mensch die Wolken stört und dass dies in wenigen Einzelfällen auch schon deutlich sichtbar ist. Ob der Mensch aber schon in größeren Gebieten oder sogar weltweit durch Luftverschmutzung und Landoberflächenveränderungen Wolken und Regen beeinflusst, kann bisher weder aus Beobachtungen, noch mit Klimamodellen klar nachgewiesen werden. Dabei ist jedoch sicher, dass die menschenbedingte Klimaerwärmung zu Wolken- und Niederschlagsver-

änderungen führt. Diese Verständnislücke ist besonders besorgniserregend, weil erste Stimmen laut werden, die eine ingenieurmäßige Veränderung von Wolken vorschlagen, um der menschenbedingten Erwärmung durch weitere, drastische Eingriffe in unser Erdsystem entgegenzuwirken.

Jüngste Entwicklungen der Wolkenbeobachtung vom Weltraum aus, neue Ansätze

Forschen gegen Armut

Preise der Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung vergeben

Am 4. Februar wurde an der Goethe-Universität zum siebten Mal der Forschungspreis der Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung verliehen. Mit diesem Preis werden in mehrjährigen Abständen Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen, die sich mit Themen wie Armut und soziale Grundversicherung befassen, ausgezeichnet.

Josef Popper war ein 1838 geborener Ingenieur und Sozialphilosoph, der insbesondere in seinem Hauptwerk von 1912 »Die Allgemeine Nährpflicht« für die Einführung einer allgemeinen Grundversicherung plädierte. Ihm schwebte vor, damit Not und Armut überwinden zu können. Wie der Stiftungsvorsitzende Prof. Wolfgang Glatzer (Fachbereich Gesellschaftswissenschaften) ausführte, wurde die Stiftung 1988 von August Schorsch, einem von den Ideen Josef Poppers faszinierten Ingenieur, gegründet. Seit 2003 ist die Stiftung an den Fachbereichen Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften angesiedelt. Die von 1.000 bis 1.500 Euro dotierten Preise für das Jahr 2007 erhielten folgende Forscher:

- Jan-Ocko Heuer: »Anwaltliche Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung: Eine explorative Studie zur Rechtswirklichkeit anwaltlicher Insolvenzberatung im Rahmen des § 305 InsO.« Diplomarbeit am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Bremen.
- Christopher Müller: »Das bedingungs-



Glückliche Preisträger: Jan-Ocko Heuer, Christopher Müller, PD Marcus Gräser und Dr. Michael Maschke.

lose Grundeinkommen und seine Auswirkungen auf die Lohnstruktur.« Diplomarbeit am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt.

• PD Marcus Gräser: »Wohlfahrts-gesellschaft und Wohlfahrtsstaat. Bürgerliche Sozialreform und Welfare State building in den USA und Deutschland 1880-1940.« Habilitationsschrift am Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Frankfurt.

• Dr. Michael Maschke: »Behindertenpolitik in der Europäischen Union. Ein Vergleich der Lebenssituation behinderter Menschen und der nationalen Behindertenpolitik in 15 Mitgliedsstaaten.« Dissertation an

der Humboldt-Universität Berlin.

Die Preisverleihung im Casino der Universität wurde durch ein Grußwort des Kanzlers der Universität, Hans Georg Mockel, eröffnet, der seiner Freude über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Ausdruck gab. In den Laudationes von Prof. Helga Cremer-Schäfer, Prof. Josef Esser und Prof. Richard Hauser wurde die hohe Originalität und Qualität der prämierten Arbeiten hervorgehoben. Im Rahmen der Preisverleihung hielt Prof. Bernhard Ebbinghaus von der Universität Mannheim die abschließende Gastvorlesung zum Thema »Sozialstaatsformen in Europa. Können wir voneinander lernen?«. Michaela Schulze